

duester .. **Komplettbäder aus einer Hand inkl. aller Handwerksleistungen**

Hauptstraße 274 · Köln (Porz) · ☎ 0 22 03 - 89 64 90
www.duester.com

HEIZUNGEN & BÄDER

Unser Preisbrecher **Mecklenburg-Vorpommern** So geht günstig!

Die **Mecklenburgische Seenplatte** ein Bilderbuch der Natur **2017**

Ausflugsmöglichkeiten: Ostseehansstädte **ROSTOCK + WARNEMÜNDE** • quer durch die Mecklenburgische Groß- und Kleinenplatte

KAISERBÄDER + USEDOM **289,-€**
inkl. Taxidienst ab/bis Haustüre (zz-Zusatz € 70,-)

Reisepreis-Leistungen:

- Hin- + Rückfahrt im mod. Reisebus
- Begrüßungstrunk
- 4 x Übernachtung im Super-Hotel in Mecklenburg-Vorpommern
- alle Zimmer mit DU/Bad/WC & TV
- 4x Frühstücksbuffet
- 4x Abendessen (Buffet/3-Gang-Menü)
- Zubringerservice ab/bis Haustüre

Rather Reisen Reisetermini
GmbH & Co. KG • Dechant-Krey-Str. 47 • 51379 Leverkusen
info@rather-reisen.de **02171 / 32000**
www.rather-reisen.de

17.07. - 21.07.17
14.08. - 18.08.17
13.09. - 17.09.17

CONTAINERDIENST
JUERGEN STOMBROWSKY
Container ab 95 Euro

Lieferung von Sand, Kies, Mutterboden • Recycling ab m³ 31 Euro

Ab sofort wieder zu erreichen unter 02203-803312

Evangelisches Krankenhaus
Bergisch Gladbach

Evangelisches Krankenhaus
Bergisch Gladbach
Ferrebergstraße 24
51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202 / 122-7300
pur@evk-gesund.de
www.evkgesund.de

Medizindialog vor Ort

Monatlich referieren Gesundheitsexperten aus Medizin und Wissenschaft aktuelle Gesundheitsthemen in der Region Bergisch Gladbach – die Teilnahme ist kostenfrei.

Do, 22.06.2017 | 19.30 Uhr

**Knieschmerzen
- was hilft?**

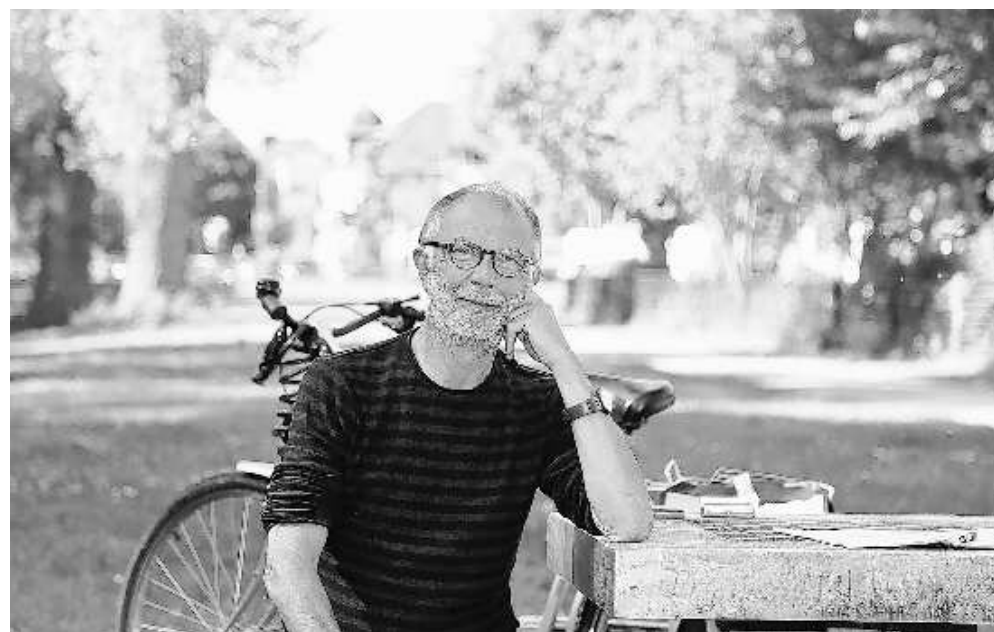
Gelungene Integration

Durch die Willkommens-Initiative hat sich die Situation für die Geflüchteten verbessert

Brück (kg). Wir treffen uns am Marktplatz. Weil die Bänke um die „Fuule Weet“ herum belegt sind, gehen wir weiter in die Flehbachauen. Ein Steintisch mit einem alten, in der Mitte aufgebrochenen Schachbrett ist frei. Auf dem Spielplatz nebenan herrscht Hochbetrieb. Brück befindet sich am Übergang zwischen urbanem und dörflichem Leben, die Flehbachau scheint hierbei die Grenze zu sein. Wolfgang Schmitz passt hier hinein. Er ist Sprecher der Willkommensinitiative Brück und Neubrück, war 45 Jahre beim WDR tätig und schreibt als Ruheständler Kolumnen.

Als Pfarrerin Wilma Falk-van Rees und Pastoralreferent Gregor Schwelm im Juni 2014 zur Hilfe aufriefen, weil am Rather Kirchweg eine Containerunterkunft für 80 Flüchtlinge gebaut werden sollte, kamen mehr als 80 Bürger ins Pfarrheim von St. Hubertus. Darunter Wolfgang Schmitz. An jenem Abend wurde der Grundstein für „Willkommen in Brück und Neubrück“ gelegt. Im März 2015 waren es dann sogar schon 250 Besucher, die zu einer Informationsveranstaltung in die Gaststätte „Em Hähnche“ pilgerten.

Dieter Richmann, der Vorsitzende der Bürgergemeinschaft, erinnerte da an vietnamesische Flüchtlinge, die in Brück ankamen. Gleichfalls hatte es Jahre zuvor in der heutigen Neubausiedlung an der Astrid-Lindgen-Allee eine Notunterkunft gegeben. „Die Flüchtlinge sind allesamt integriert worden, weil die Brücker das so wollten“, meint Richmann. Nun sind es



Wolfgang Schmitz ist als Sprecher der Flüchtlingsinitiative „Willkommen in Brück und Neubrück“ ehrenamtlich aktiv.
Foto: König

hauptsächlich Syrer, Iraker, Afghanen, Iraner. „Einige verfügen über eine gute Bildung, andere sind Analphabeten“, sagt Schmitz. Und es gebe nicht wenige Analphabeten, was aber gleichfalls nicht viel heißen mag. „Es gibt zum Beispiel einen Flüchtling, der in seiner Heimat ein erfolgreicher Olivenbauer war“, sagt Schmitz. Für sein Unternehmen habe er die Schrift nicht benötigt, trotzdem habe er sehr gut gelebt.

Sowieso gebe es, wie Mario Ascani von der Willkommensinitiative sagt, keine großen Unterschiede zwischen Einheimischen und Geflüchteten. Außer, dass die Flüchtlinge eine andere Sprache sprächen. Anfangs habe es Probleme gegeben, weil

Bewohner der inzwischen geschlossenen Unterkunft im Brücker Sportpark Müll über den Zaun geworfen hätten. „Wir vermitteln dann allerdings auch die Regeln unserer Gesellschaft“, erklärt Schmitz.

Nach der Silvesternacht 2015 habe man gewusst, dass vereinzelt Bewohner der Flüchtlingsunterkunft am Brücker Sportpark an den Ausschreitungen beteiligt waren. In einem Koordinationsteam habe man sich damit auseinandergesetzt und die Namen der Verdächtigen an die Polizei weitergegeben. Gegen alle Verdächtigen wurde ermittelt. „Nicht alle Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, sind Helden und Engel. Es gibt genauso eine Mischung wie bei

uns“, sagt der 68-Jährige. Schmitz sagt, dass man den Flüchtlingen anfangs ein angenehmes Ankommen organisiert habe. Inzwischen stünde die Suche nach einer Ausbildung oder einem Arbeitsplatz im Vordergrund. Somalier, die seit zwei, drei Jahren in der Broichstraße lebten, hätten noch nicht mal eine Anhörung gehabt. Zwar gebe es zum Beispiel beim Jobcenter mehrsprachige Formulare, doch die Bürokratie sei damit nicht erklärt.

„Es ist schwierig“, meint Schmitz. Allein deswegen würden immer Helfer gesucht, die zum Beispiel mit aufs Amt gehen und dort – wenn notwendig – erklären. Dasselbe gilt etwa für die Wohnungssuche.